

ZVS: Jetzt bewerben

DORTMUND. Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund will die Bewerbung um einen Numerusclausus-Studienplatz erleichtern. In allen weiterführenden Schulen, bei der Abiturientenberatung der Arbeitsämter, in den Studentensekretariaten und Beratungsstellen der Hochschulen und bei der ZVS liegt jetzt das neugestaltete ZVS-Info mit den Antragsformularen aus. Damit ist das Bewerbungsverfahren zum Wintersemester 1990/91 eröffnet.

Die wichtigsten Änderungen im Antragsverfahren: Ein neu gestaltetes ZVS-Info ersetzt die bisher erhältlichen vier verschiedenen Informationsschriften, und das Heft ist fast überall erhältlich; außer an den genannten Stellen auch im Ausland und bei den Standortverwaltungen der Bundeswehr. Die ZVS hofft, durch eine frühzeitige Antragstellung die extremen Arbeitsspitzen kurz vor den Bewerbungsstichtagen (15. Juli und 12. Januar) abbauen zu können. Oft kam die Hälfte der erwarteten Anträge erst in den letzten beiden Wochen vor dem Anmeldeschluß in Dortmund an. rör

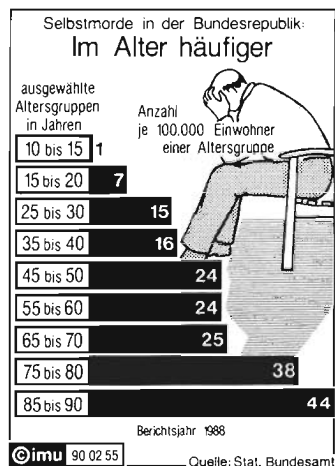
amnesty bemüht sich um syrische Ärzte

MÜNSTER. Um das Schicksal und die Freilassung von insgesamt 90 syrischen Ärzten bemüht sich seit einiger Zeit die Münsterische amnesty international-Gruppe (ai). Nach Angaben der Gefangenen-Hilfsorganisation sind die Mediziner seit April 1980 inhaftiert, ohne angeklagt oder einem Gericht vorgeführt worden zu sein. Sie hätten sich – zusammen mit Vertretern anderer Berufsgruppen – für politische Reformen eingesetzt, die insbesondere ein Ende des 1963

verhängten Ausnahmezustands in Syrien bewirken sollten. Das nationale Notstandsrecht gebe den syrischen Sicherheitskräften weitgehende Vollmachten – auf Kosten der bürgerlichen Grundfreiheiten und der Rechtssicherheit des einzelnen. Ai hat bereits mit Ärzten in und um Münster Kontakt aufgenommen, damit diese sich durch Briefe für die Freilassung ihrer Kollegen einsetzen. Briefmuster in syrischer Sprache und weitere Informationen bei: Dr. phil. Franz-Werner Kersting, Poststraße 93, 4530 Ibbenbüren. EB

AOK-Aktionswoche „Allergie“

DÜSSELDORF. Die rheinischen Ortskrankenkassen veranstalten vom 14. bis zum 19. Mai eine Aktionswoche zum Thema „Allergien“, ihre Ursachen, ihre Behandlungsformen und Vorbeugemaßnahmen in Form von Einzelberatungen und Diskussionsveranstaltungen. Ein Themenschwerpunkt werden Nahrungsmittelallergien sein; inzwischen leiden rund 3,5 Millionen Menschen an dieser Krankheit. EB



Mehr Selbstmorde werden von älteren als von jüngeren Menschen begangen. Die Selbstmordhäufigkeit bei Männern über 75 Jahre ist etwa drei- bis viermal so hoch wie bei gleichaltrigen Frauen.

Wallmann hält an Methadon-Programm fest

WIESBADEN. Der hessische Ministerpräsident Dr. Walter Wallmann fühlt sich durch die Ergebnisse des 96. Internistenkongresses in Wiesbaden in seinem Methadon-Programm bestätigt. Die Substitution mit Methadon bedeute für eine Gruppe Süchtiger einen denkbaren Weg, sagte Wallmann. Der Ministerpräsident kündigte an, daß in einem „hessischen Konzept“ der Einsatz von Methadon unter bestimmten ärztlichen Indikationen in die Praxis der Drogenhilfe Eingang finden werde. Die Landesregierung plant sowohl eine stationäre als auch verschiedene ambulante, an Jugend- und Drogenberatungsstellen angegliederte, Therapie-Einrichtungen. EB

Aufbaustudium Public Health

DÜSSELDORF. Einen Public-Health-Studiengang „Gesundheitswissenschaften und Sozialmedizin“ bietet die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter Mitwirkung der „Akademie für das Öffentliche Gesundheitswesen“, des Deutschen Krankenhausinstituts und des Instituts für Umwelthygiene ab dem Wintersemester 1990/91. Mediziner an, die bereits die Berechtigung zur Ausübung des ärztlichen oder zahnärztlichen Berufs erworben haben. Für die Zusatzqualifikation nach erfolgreichem zweijährigen Vollzeit-Studium wird der akademische Grad eines Magisters verliehen.

In den Bereichen Gesundheits- und Umweltschutz, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Planung, Bewertung und Forschung in der medizinischen Versorgung sowie Gesundheitspolitik soll der Studiengang zu stärkerer Berücksichtigung medizinischer Gesichtspunkte befähigen –

besonders auch im Hinblick auf die Entwicklung im Krankenhausbereich, die Auswirkungen des Gesundheits-Reformgesetzes und die DDR.

Mit diesem Aufbau-Studiengang will die Universität Düsseldorf heute an eine zur Zeit des Nationalsozialismus unterbrochene Tradition der Sozialmedizin anschließen. Das Gebiet hat sich in den angelsächsischen Ländern unter der Bezeichnung Public Health bereits kontinuierlich entwickelt.

Auskünfte: Dekanat der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, 4000 Düsseldorf 1. UF

Ausland

Solidarnosc für Abtreibungsverbot

WARSCHAU. Die unabhängige polnische Gewerkschaft Solidarnosc hat sich auf ihrem landesweiten Kongreß in Danzig gegen jegliche Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen ausgesprochen, meldete die polnische Nachrichtenagentur PAP. In der Resolution, die mit 248 zu 71 Stimmen verabschiedet wurde, heißt es, „ein juristischer Schutz des menschlichen Lebens ab dem Moment der Empfängnis“ müsse garantiert werden. In Polen lassen pro Jahr etwa eine Million Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen. Ein Grund: Mittel zur Empfängnisverhütung waren bisher kaum erhältlich. afp

Forschung an Embryonen erlaubt

LONDON. In Großbritannien ist künftig Forschung an Embryonen bis 14 Tage nach der Empfängnis erlaubt. Ein entsprechendes Gesetz verabschiedete das Unterhaus jetzt mit 364 gegen 193 Stimmen. Die Abstimmung erfolgte ohne Fraktionszwang. afp